

Ocypus olens Müll.

Harpalus punctatostratus Dej.

Calathus circumseptus Germ.

Asida corsica Lap.

Alle waren ziemlich häufig, besonders merkwürdig war mir, daß die erwähnte *Asida*-Spezies, die ich sonst immer nur sehr vereinzelt sah, in größerer Anzahl zu finden war. Sonst fand ich noch zahlreiche Schnecken, besonders viele Nacktschnecken (wovon viele in copula), Regenwürmer, Isopoden, Cherne-tiden und Spinnen. — Unter Mittag verschwand der Schnee fast vollständig.

Asuni (Sardinien), März 1910.

Dr. phil. Anton Krausse.

C. Zur Lebensweise des *Omophron sardoum* Rtttr.

Omophron sardoum Rtttr. traf ich im Frühjahr 1907 am Ufer des Tirso bei Oristano in größerer Anzahl. Die Tiere fanden sich in nächster Nähe der Wasserlinie, etwa 25 cm tief im Sande. Obwohl zahlreiche Sandbänke dort vorhanden waren, fanden wir diese Art nur an einer Stelle. Trotz gelegentlichen Suchens 1909 bei Asuni am Misturadroxin und am Riu Maiori konnte ich kein Exemplar entdecken. Ende April dieses Jahres machte ich eine Exkursion zum Riu Imbesu zwischen Asuni und San Antonio Ruinas. Unterhalb der Einmündung jenes kleinen Bachs, der in der Nähe von Asuni vorüberfließt, hatte sich nach dem Hochwasser eine hohe Sandbank gebildet. Da fiel mir *Omophron sardoum* Rtttr. ein und ich wandte meine sehr einfache Methode an, um zu sehen, ob er hier vielleicht zu finden wäre, nämlich trat am Rande der Bank den Sand ins Wasser. Kaum hatte ich damit begonnen, so sah ich das erste Exemplar auf der Oberfläche des Wassers schwimmen. *Omophron sardoum* Rtttr. schwimmt ganz leidlich, d. h. nur auf der Oberfläche, tauchen kann er nicht; und immer strebt er dem Lande zu. Taucht man ihn unter, so kommt er immer sofort nolens volens wieder zur Oberfläche hoch. Sehr behende ist er auf dem Sande. Ebenso gut versteht er zu graben, die Vorderbeine speziell sind hierbei in Tätigkeit, einige Sandkörner — feuchte — flogen beim Graben 1—2 cm weit davon, so energisch funktionierten die Vorderbeine. An dieser Stelle am romantischen Riu Imbesu bei Asuni fand ich nur sieben Exemplare, während ich an jener Stelle am Tirso 1907 leicht mehrere Hundert hätte fangen können. Immer saßen die Tiere nur in allernächster Nähe der Wasserlinie. Ich versuchte auf den Sandbänken auch weiter landeinwärts zu graben, und zwar grub ich so tief, bis ich einen ähnlichen Feuchtigkeitssgrad fand, wie am Rande der Bank, jedoch habe ich da nie ein Exemplar gefangen. Die Sandbänke bestanden aus feinem Sande und waren fast ganz ohne Pflanzenwuchs. Der Imbesu wie der Tirso, im Sommer fast ausgetrocknet, haben bei Hochwasser einen Wasserstand von mehreren Metern. Auf denselben Sandbänken tummelten sich bei Oristano am Tirso *Cicindela melancholica* F., *C. flexuosa sardea* Dej. und *C. lunulata* F., am Riu Imbesu *C. flexuosa sardea* Dej. und *C. campestris corsica* na Roe.

Die Lebensweise des sardischen *Omophron* ist also der des *Omophron limbatum* L. ganz ähnlich.

Asuni (Sardinien), April 1910.

Dr. Anton Hermann Krausse.

Referate und Rezensionen.

Die Herren Autoren von selbständig oder in Zeitschriften erscheinenden **coleopterologischen** Publikationen werden um gefl. Einsendung von Rezensionsexemplaren od. Sonderabdrücken gebeten.

Selbstreferate der Herren Forstentomologen sind besonders erwünscht.

Die Käfer Europas. Nach der Natur beschrieben von Dr. H. C. Küster und Dr. G. Kraatz. Fortgesetzt von J. Schilsky. 46. Heft. Nürnberg 1910. Verlag von Bauer und Raspe (Emil Küster). Preis 3 Mk.

Der unermüdliche Verfasser bringt seit einigen Jahren in diesen Heften monographienartige Bearbeitungen schwieriger und umfangreicher Rüsselkäfergattungen. Das vorliegende Heft ist der Gattung *Polydrosus* (im Sinne Stierlins) gewidmet; es werden 99 Arten beschrieben, welche sich auf die beiden Gattungen *Metallites* (14 Arten) und *Polydrosus* (mit den übrigen) verteilen. Nr. 100 ist Beschreibung des *Brachypterus Sydowi* Schils. aus Algier. Von der Gründlichkeit und Sorgfalt dieser Arbeit wird jeder einen lebhaften Eindruck bekommen, der das Material seiner Sammlung nach diesem Hefte durcharbeitet. Stierlin hatte schon tüchtiges geleistet, aber es war doch nicht möglich, nach seiner kurz gehaltenen Tabelle sicher zu bestimmen, zumal *Metallites* und *Polydrosus* vereinigt, *Homapterus* eingeschoben und *Conocetus* abgetrennt waren. Stierlin ignorierte auch den Unterschied der Geschlechter, worauf Schilsky besonderen Wert legt. Es ist Schilskys besonderes Verdienst, daß er hier wie in allen seinen Arbeiten diesen Punkt besonders sorgfältig behandelt hat. Mit scharfem Blick hat er uns eine Reihe der interessantesten Geschlechtsauszeichnungen bekannt gemacht und damit manche wenig beliebte Gruppe in den Bereich des Interessanten gerückt. So auch hier bei *Metallites* und *Polydrosus*. Es werden mit der Feststellung der gesetzmäßigen Geschlechtsauszeichnung nicht nur Vorteile für die Determination gewonnen, sondern für die allgemeinere Naturwissenschaft wichtige Resultate gezeitigt. — In der Einleitung zu diesem Heft begründet der Verfasser zunächst die neue Untergattung *Metadrosus*. Bei *Chaerodrys* bleibt nur *P. setifrons*. Ueber die besonderen Schwierigkeiten der Ausarbeitung der Tabelle berichtet diese Einleitung. Sie begründet auch die Wiederaufnahme der beiden Gattungen im Sinne Germars und Schönherrs. Der ausführlichen Tabelle werden die Diagnosen der dem Verfasser unbekannt gebliebenen Arten angefügt. Auch in der Tabelle werden alle Varietäten angeführt. Die ausführlichen Artbeschreibungen bringen stets Hinweise auf die Verwandtschaft mit anderen Arten, genaue Zitate, kritische Bemerkungen und vollständige biologische Angaben. Neu beschrieben werden: *M. subnotatus* aus Kalabrien, *P. Stierlini*, vermutlich aus Attica, *analis* aus Tibet, *deplanatus* aus Syrien, *Seidlitzii* aus Naxos und *Pici* aus Zante (Tabelle 46. O. Ausführliche Beschreibung wird in Küster 47 erfolgen).

Den Sammlern mitteleuropäischer Käfer wird die Mitteilung besonders interessant sein, daß von dem bekannten *P. mollis* Stroem nur ein ♂ aus Bosnien vorlag. Aus Deutschland sah der Verfasser nur ♀. W. Hubenthal.

P. Scherdlin, Die Coleopteren der Straßburger Stadtumwallung. Aus Mitteilungen der Philomathischen Gesellschaft in Elsaß-Lothringen IV. 1909.

Aufzählung der in den Festungswällen und der sonstigen nächsten Umgebung Straßburgs gefundenen Coleopteren. Besonders auffallend ist die verhältnismäßig große Zahl der Carabiden, Staphyliniden und Wasserkäfer. Als neu für die elsässische Fauna werden aufgeführt: *Nebria* var. *lateralis* F., *Tachinus* var. *bicolor* Grav., *Tachyporus abdominalis* F., *Cryptophagus hirtulus* Kr. und *Cr. pallidus* Sturm. H. B.

J. Roubal, *Mordellistena lateralis* Ol. ab. *Klickai* n. ab. Act. Soc. Ent. Bohem. VII. 4. 1910. p. 18.

Beschreibung einer neuen Farbenaberration von *Mordellistena lateralis* mit schwarzen Flügeldecken. Text außer der lateinischen Diagnose böhmisch. H. B.

Aus entomologischen Kreisen.

Am 18. Juni feiert Dr. G. von Seidlitz in Ebenhausen bei München seinen 70. Geburtstag. Wir wünschen dem greisen Gelehrten herzlichst Glück zu diesem Tage und sprechen die Hoffnung aus, daß der rührige Verfasser der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Hubenthal Wilhelm, Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: [Referate und Rezensionen. 174-175](#)